



Mehr
Generationen
Haus



MASTERPLAN 2013 / 14

MEHRGENERATIONENHAUS HAUS DER BILDUNG



SchwäbischHall

Inhalt

1. Das Mehrgenerationenhaus im Überblick.....	2
2. Grundlagen.....	3
3. Arbeitsschwerpunkte und Angebote.....	6
3.1. Alter und Pflege.....	6
3.2. Ehrenamtliches Engagement.....	7
3.3. Integration und Bildung.....	8
3.4. Haushaltsnahe Dienstleistungen.....	9
3.5. Offener Treff.....	9
3.6. Angebote für die Generationen.....	10
4. Kommunikation.....	11
5. Meilensteine.....	12

1. Das Mehrgenerationenhaus im Überblick

Daten und Fakten

Träger: Stadt Schwäbisch Hall

Finanzierung: 30.000 € Zuschuss aus Bundes- und EU-Mitteln, 10.000 € Stadt Schwäbisch Hall. Davon dürfen max. 50 % für Gehälter verwendet werden. Zuschuss befristet bis 31.12.2014

Personal: 40 % Stelle (Donnerstag, Freitag). Stelle besetzt seit Sept. 2012, befristet bis 31.12.2014
Tätigkeitsbeschreibung und Zielvereinbarung (Feb. 2013) sind die Meilensteine (S.11) eingearbeitet.

Projektleitung: Martin Weis

Einzugsgebiet: Stadt Schwäbisch Hall mit Teilorten sowie Untermünkheim, Michelfeld, Michelbach und Rosengarten

Fachbeirat: AWO, Kreis-/Stadtseniorenrat, Landkreis, Sonnenhof, VHS

Historie: Das Haus der Bildung ist schon immer ein Mehrgenerationenhaus. Hier begegnen sich die vielfältigen Begabungen und Talente von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen. Mit diesem Lernort wird für Menschen mit und ohne Behinderungen, mit und ohne Migrationshintergrund ein einfacher Zugang zu attraktiven Bildungsangeboten, Beratung und Informationen rund um das Thema Bildung geschaffen. VHS, Musikschule, Pro Familia, Bildungsbüro und Projektleitung Mehrgenerationenhaus arbeiten im Haus der Bildung auf ca 3.000 m² zentral in der Stadt neben dem zentralen Busbahnhof.

Das erste Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend lief von 2007 – 2011. Schwerpunkt des Programms waren niederschwellige Angebote für alle Generationen. Das zweite Aktionsprogramm läuft von 2012 – 2014 mit veränderten Schwerpunkten. Zur Zeit arbeiten in Deutschland 450 Mehrgenerationenhäuser. Träger der Mehrgenerationenhäuser und inhaltliche Ausrichtung sind verschieden - je nach Trägerschaft und Historie der Einrichtung (Stadt, Caritas, Diakonie, etc.). Das Mehrgenerationenhaus Haus der Bildung ist seit 2012 im Programm des Bundesministeriums.

Für den Fortbestand der Mehrgenerationenhäuser über das Jahr 2014 hinaus wird z.Zt. ein Folgeprogramm mit dem Schwerpunkt „Sorgende Gemeinschaften“ diskutiert.

Links

Internetpräsenz der Mehrgenerationenhäuser www.mehrgenerationenhaeuser.de

Demografiestrategie der Bundesregierung www.bundesregierung.de

Statistische Daten Bertelsmann-Stiftung www.wegweiser-kommune.de

2. Grundlagen

Was bringt die Generationen heute zusammen?

Meistens ein Anlass: ein Fest, eine Hochzeit, eine Beerdigung. Das Zusammenleben in Familienverbänden hat sich in den letzten 30 Jahren rapide verändert. Drei Generationen, die unter einem Dach zusammen leben sind heute Ausnahme, keine Regel. Mobilität und Flexibilität, kulturelle Vielfalt, Patchwork-Familien: vieles in unserer Gesellschaft hat sich im Alltags- und Berufsleben in den letzten Jahrzehnten verändert und entwickelt sich mit jedem Jahr rasant weiter. Man zieht dorthin wo es Arbeitsplätze gibt und bleibt nicht an dem Ort wo man geboren wurde. Wenn die Familien räumlich getrennt voneinander wohnen stellen sich neue Fragen: wo bekomme ich Unterstützung in schwierigen Zeiten? Wer passt auf mein Kind auf, wenn ich etwas Dringendes erledigen muss oder krank bin? Wo bekomme ich Hilfe für meine Eltern mit Demenz? Wo kann ich mit anderen Menschen über persönliche Dinge reden? Und so sind Feiern wie Hochzeiten, Beerdigungen und Jubiläen oftmals die einzigen Orte, an denen sich die Generationen in den Familienverbänden treffen um miteinander zu reden. Mehrgenerationenhäuser sind Angebote für alle Generationen, unabhängig von Herkunft und Familie. Hier wird ein Raum geschaffen, in dem Begegnung und Gespräch möglich sind. In dem sich die Lebenserfahrung der Älteren mit dem Lebensgefühl der Jüngeren verbinden kann.



Warum ein Mehrgenerationenhaus in Schwäbisch Hall?

Mehrgenerationenhaus: ist das nicht etwas wo jung und alt zusammen wohnen? Im Prinzip ja. Es gibt aber noch viele weitere Möglichkeiten der Begegnung der Generationen. Auf Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sind in den letzten Jahren 450 Mehrgenerationenhäuser in ganz Deutschland entstanden, die als zentrale Anlaufstelle in den Kommunen das generationenübergreifende Miteinander fördern sollen. Themenschwerpunkte sind u.a. Alter und Pflege, Integration und Bildung, Freiwilliges Engagement und Haushaltsnahe Dienstleistungen sowie ein Offener Treff. Zum thematischen Schwerpunkt mehrgeneratives Zusammenleben werden Vorträge, Ausstellungen, Seminare, Workshops und Kurse angeboten.

Im Haus der Bildung sind diese Themenfelder gut angesiedelt. Ehrenamtsbörse und Stadtseniorenrat bieten bereits Sprechstunden an. In VHS und Musikschule gibt es Weiterbildung, die auf die speziellen Bedürfnisse von Kindern, Migranten und Senioren ausgerichtet sind. Die Angebote eines Mehrgenerationenhauses müssen nicht neu erfunden werden, viele Themen sind schon von Initiativen und Ehrenamtlichen in Schwäbisch Hall aufgegriffen. Und so ist das neue Mehrgenerationenhaus Haus der Bildung keine Konkurrenz zu bestehenden Angeboten. Es ist: Vermittlungsstelle für Haushaltsnahe Dienstleistungen, Offener Treff, ein Ort für Bildung und Qualifizierung, ein Platz fürs Ehrenamt, ein Miteinander der Generationen. Es ist ein Platz, wo Neues entstehen kann. Wer kann mir helfen, damit mein Alltag leichter wird? Die im Mehrgenerationenhaus wissen wo es Hilfe und Unterstützung gibt.

Schwäbisch Hall in Zahlen

Indikatoren des Politikfeldes "Demographische Entwicklung / Bevölkerungspotenzial"
für Schwäbisch Hall 2011, Quelle: Wegweiser Kommune, Bertelsmann-Stiftung

Indikatoren Schwäbisch Hall, 2011	
Bevölkerungszahl 2011	37.408
Demographietyp 2011	Typ 4
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre (%)	2,3
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030 (%)	2
Fertilitätsindex (%)	2,5
Ausländeranteil (%)	10
Familienwanderung (Pers. je 1.000 Ew.)	7,4
Bildungswanderung (Pers. je 1.000 Ew.)	-3,3
Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (Pers. je 1.000 Ew.)	2,2
Alterswanderung (Pers. je 1.000 Ew.)	0,3
Durchschnittsalter (Jahre)	42,5
Durchschnittsalter 2030 (Jahre)	46,7
Medianalter (Jahre)	42,5
Medianalter 2030 (Jahre)	48
Jugendquotient (unter 20-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	32,7
Jugendquotient 2030 (unter 20-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	33,7
Altenquotient (ab 65-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	30,1
Altenquotient 2030 (ab 65-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	50,3
Anteil unter 18-Jährige (%)	17,8
Anteil unter 18-Jährige 2030 (%)	16,4
Anteil 65- bis 79-Jährige (%)	13,4
Anteil 65- bis 79-Jährige 2030 (%)	19,1
Anteil ab 80-Jährige (%)	5,1
Anteil ab 80-Jährige 2030 (%)	8,2

Erläuterungen:

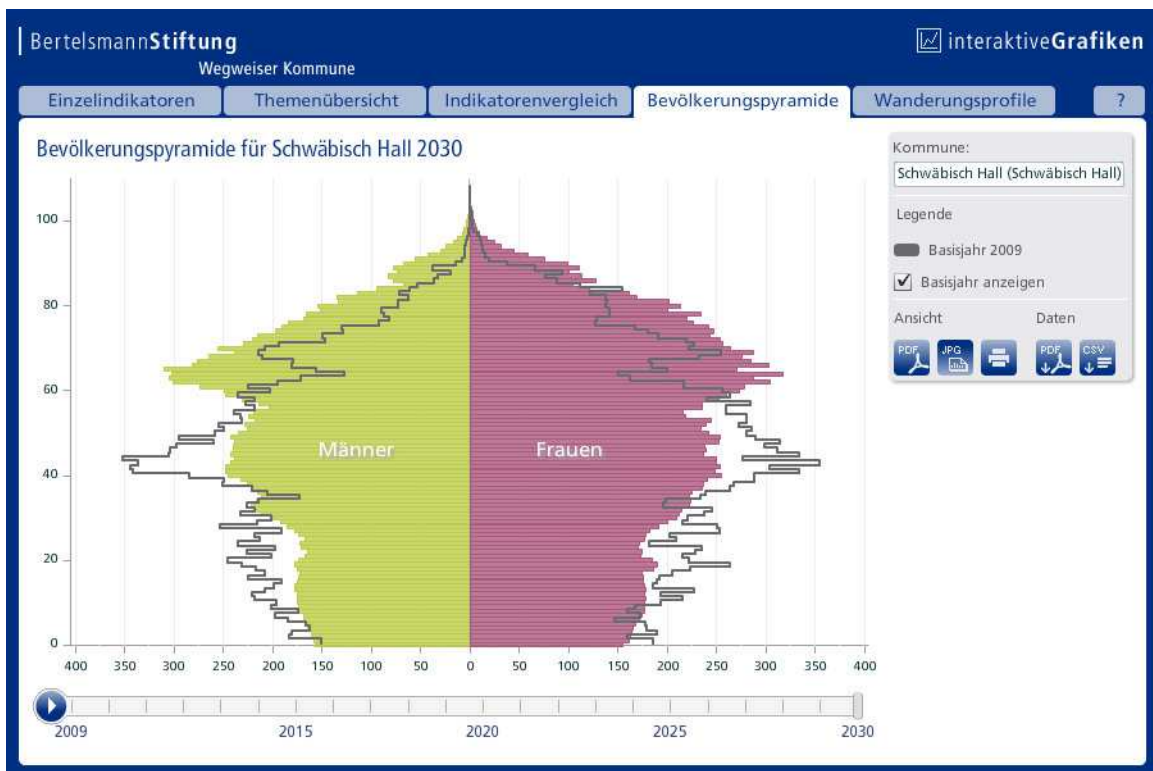
Demografiety 4: Stabile Kommunen im weiteren Umland größerer Zentren

Fertilitätsindex (Geburten pro Frau im Vergleich zum Bundesdurchschnitt)

Medianalter: Gibt das Lebensalter an, das die Gesamtbevölkerung in zwei gleich große Altersgruppen teilt

Neue Zahlen lt. Erhebung Zensus 2011: 36.548 Einwohner in Schwäbisch Hall , Ausländeranteil 7,99 %

Stichwort: demographische Entwicklung



Quelle: Wegweiser Kommune; Linie = Basisjahr 2009

Nach den aktuellen Prognosen wird die Demographische Entwicklung auch das Leben in Schwäbisch Hall verändern. Wenn man den Prognosen der Bertelsmann-Stiftung glaubt nicht drastisch, aber spürbar. Eine deutliche höhere Lebenserwartung und weniger Geburten verändern unser Zusammenleben in der Stadt. Neue Fragen stellen sich: welche Infrastruktur braucht man unter diesen Gesichtspunkten. Wie viele Kindergärten, Schulen, Wohnanlagen und Pflegeplätze? Wie wohnen die Familien mit ein bis zwei Kindern, wie die Älteren wo die Kinder bereits ausgezogen sind oder ein Partner verstorben? Welche Strukturen und Angebote braucht und finanziert eine Stadt wie Schwäbisch Hall? Diese Fragen sind stadtplanerischer Natur. Die Aufgaben des Mehrgenerationenhauses liegen in einem anderen Themenfeld: dem Miteinander der Generationen nicht nur auf Familienfeiern, sondern auch im Alltag Raum zu geben. Hier gilt es zu werben für ein gegenseitiges Verständnis der Älteren für die Jungen und umgekehrt. Ziel ist die integrative Stadtgesellschaft, in der ein nebeneinander und miteinander gelebt wird und nicht ein gegeneinander.

Das Miteinander der Generationen geschieht am einfachsten auf Festen. In Schwäbisch Hall gibt es unzählige Stadtfeste (z.B. Kuchen- und Brunnenfest, Lichterfest, Freundschaftstag, Integrationsfest, etc.), man muss kein neues Mehrgenerationenfest erfinden. Generationenübergreifende Aktionen des Mehrgenerationenhauses bei geeigneten Anlässen könnten die Begegnung der Generationen unterstützen. Eine weitere Möglichkeit ist die Schaffung von Begegnungsorten von Jung und Alt: Spielplätze, öffentliche Plätze mit Verweilcharakter, eine Boulebahn, Eislaufplatz, usw.

3. Arbeitsschwerpunkte und Angebote

Schwerpunkt für die Jahre 2013 und 2014 wird sein, das Mehrgenerationenhaus in Schwäbisch Hall als Institution mit den spezifischen Themenfeldern zu etablieren. So sollen zusätzlich zu den bestehenden mehrgenerativen Angeboten im Haus der Bildung gezielt eigene Programme entwickelt und durchgeführt werden. Die Schwerpunkte hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend den Mehrgenerationenhäusern im Aktionsprogramm II wie folgt vorgegeben:

Habe ich Oma geschenkt....



Gutschein für einmal Handy erklären.
Eine Aktion von Mehrgenerationenhaus und Stadtseniorenrat

3.1. Alter und Pflege

Zum Themenschwerpunkt Alter und Pflege gibt es bereits vielfältige Angebote im Stadtgebiet (Kirchliche Einrichtungen, AWO, Seniorenwohnhäuser der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist). Diese sind, soweit bekannt, im Programmheft des Mehrgenerationenhauses aufgeführt. Eine weitere Anlaufstelle für Information ist der Pflegestützpunkt des Landkreises im Landratsamt. Die Arbeitsschwerpunkte Alter & Pflege werden vom Ministerium wie folgt beschrieben:

1. Übergänge mitgestalten und aktives Alter unterstützen
2. Länger eigenständig leben und die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf verbessern
3. Hilfe für demenziell Erkrankte und deren Angehörige

Schwäbisch Hall organisiert von März 2013 bis Juni 2014 eine große Veranstaltungsreihe „Leben mit Demenz“. Das Mehrgenerationenhaus arbeitet aktiv in der Planungsgruppe mit und bietet eigene Veranstaltungen an.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Mehrgenerationenhaus ist die Kooperation mit dem Stadtseniorenrat. Hier werden gemeinsame Programme, Vortragsreihen und Aktionen durchgeführt. Fahrkartenautomatenschulungen, Vorträge zur Besteuerung der Rente wie auch zur Patientenverfügung und Generalvollmacht, ein Aufruf zur Stadtputzete sind Themen der bisherigen Zusammenarbeit.

Seniorengruppen werden gezielt angeschrieben und für Veranstaltungen eingeladen. Vorträge und Praxisanleitungen zum Thema „Im Alter Mobil“ und „Eigenständig zuhause leben“ sind in Planung.

Potential: Technikberatung für Senioren (Mobiltelefone, Fernseher, Internet); Internetcafe im Mehrgenerationenhaus, Förderprojekt "Kinder lesen für Senioren" - eine Kooperation von Schule, Seniorenwohnheim und Stadtbibliothek, Postkartenaktion Habe ich Oma/Opa geschenkt, Sportangebote für Seniorinnen und Senioren, Jede Woche ein Anruf, Mein Mitbewohner ist ein Rentner,

3.2. Ehrenamtliches Engagement



Die Generierung und Vermittlung von Ehrenamtlichen wird in Schwäbisch Hall bereits von der Bürgerbeauftragten wahrgenommen. Auf der städtischen Internetplattform „ZusammenHall“ werden Angebot und Nachfrage zusammengeführt. Zudem werden wöchentliche Sprechstunden angeboten und die Arbeit von Ehrenamtlichen in separaten Veranstaltungen gewürdigt.

In Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus wurde im Dez. 2012 die Ehrenamtsbörse im Haus der Bildung mit über 20 Initiativen durchgeführt. Aufgrund der guten Resonanz wird die Ehrenamtsbörse in Zukunft einmal jährlich ausgerichtet.

In Kooperation mit der Bürgerbeauftragten sind Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche ab Herbst 2013 geplant.

Potential: Weitere Gewinnung Ehrenamtlicher durch gezielte Ansprache von Auszubildenden und Menschen die in Ruhestand gehen bei großen Arbeitgebern im Stadtgebiet (Stadt, Landkreis, Diak, BSH, Optima, Recaro, etc.); „Projekt Ehrenamt in der Ausbildung“; Postkartenaktion „Was machen Sie eigentlich nach der Arbeit“, „Ehrenamtliche leben länger“, etc. ,

3.3. Integration und Bildung

Indikatoren des Politikfeldes "Integration" für Schwäbisch Hall 2011

Quelle: Wegweiser Kommune, , Bertelsmann-Stiftung

Indikatoren	
Bevölkerungszahl 2011	37.408
Ausländische Bevölkerung (Anzahl)	3.743
Ausländeranteil (%) *	10
Ausländeranteil unter 15-Jährige (%)	6,6
Ausländeranteil 15- bis 24-Jährige (%)	9,6
Ausländeranteil 25- bis 64-Jährige (%)	12,6
Ausländeranteil ab 65-Jährige (%)	5
Anteil Eingebürgerte im Jahr (%)	1,1
Anteil geduldete Personen (%)	1
Anteil Aussiedlerschüler (%)	k.A.

k.A. = keine Angaben bei fehlender Verfügbarkeit bzw. zu geringer Fallzahlen, unzureichender Vergleichbarkeit wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000 im betreffenden Jahr. Quelle: Statistische Ämter der Länder, Ausländerzentralregister, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen der Bertelsmann-Stiftung.

Weitere statistische Daten liegen z.Zt. nicht vor und müssten über Migra-Pro (Städtestatistik im Internet, Beitrag 200 € p.a) ermittelt werden.

Wichtigste Maßnahme für eine erfolgreiche Integration ist die Erlernung der deutschen Sprache. Qualifizierungen in deutscher Sprache und Kultur werden bereits erfolgreich in der VHS (Deutsch als Fremdsprache, u.a.) angeboten. Im Mehrgenerationenhaus richtet sich der Deutschtreff (14-tägig) im Offenen Treff an Migrantinnen und Migranten mit guten Sprachkenntnissen.

Hausaufgabenhilfen, Lesepatenschaften und Mentorenprogramme für den Übergang Schule/Ausbildung werden direkt an den Schulen im Stadtgebiet angeboten.

In Kooperation mit der VHS ist das Projekte Elele. Hier begleiten türkische Frauen Familien in Schulfragen und unterstützen Schülerinnen und Schüler im Schulalltag.

Der Internationale Frauenkreis will ab Sommer 2013 im Mehrgenerationenhaus tätig werden.

Potential: weiteres Interkulturelles Angebot für den Offenen Treff entwickeln (z.B. Internationale Küche, Kultur, etc.). Veranstaltungen im Moscheeverein für türkische und im Solpark für russische Migrantinnen und Migranten. Gemeinsame Veranstaltung mit Freundeskreis Afrika im Mehrgenerationenhaus

* Lt. Zensus 2011 beträgt der Ausländeranteil in Schwäbisch Hall 7,99 %. Der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund liegt bei 26,8 % (Bundesschnitt 18,9 %)

3.4. Haushaltsnahe Dienstleistungen

Eine Haushaltsnahe Dienstleistung unterstützt Menschen in ihrem Wunsch so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben zu können. Wo gibt es Hilfe, damit ich meine beruflichen und familiären Aufgaben besser bewältige? Wo finde ich Hilfe bei Garten- und Handwerksarbeiten, Betreuungsangebote für demenziell Erkrankte, usw. Lokale Internetportale wie faunD können helfen, wenn Internetkenntnisse vorhanden sind. Aufgrund der geringen Nachfrage von Internetangeboten wurde im öffentlich zugänglichen Flurbereich des Mehrgenerationenhauses die Visitenkartenwand „Sie suchen? Hier finden Sie!“ entwickelt. Momentan werden 24 Haushaltsnahe Dienstleistungen angeboten. Diese werden von lokalen Initiativen in Schwäbisch Hall angeboten.



Haushaltsnahe Dienstleistungen müssen lt. Ministerium von den Mehrgenerationenhäusern nicht selbst erbracht werden. Möglich sind u.a. Vermittlung, Information / Beratung, Qualifizierung oder die Erbringung. Die bundesweite Vermittlungsdatenbank im Aktionsprogramm (www.mehrgenerationenservice.de) wird momentan nicht genutzt (siehe Erfahrungen faunD). Die Vermittlung von "eigenen" Ehrenamtlichen bzw. Mitarbeiterinnen im Niedriglohnsektor ist nicht in der jetzigen Struktur und Finanzierung des Hauses nicht umsetzbar.

*Potential: Qualifizierungsmaßnahmen für die Erbringer der Haushaltsnahen Dienstleistungen bei den Kooperationspartnern zu Themen wie Haftung, Beschwerdemanagement, etc.
Gespräche über Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Jobcenter Schwäbisch Hall*

3.5. Offene Treff

Das Herzstück des Mehrgenerationenhauses: Ein Begegnungsort für Jung und Alt, Menschen die schon immer hier wohnen oder neu in Schwäbisch Hall sind. Der Offene Treff ist Donnerstags und Freitags ganztägig sowie Samstag vormittags geöffnet. Aufgrund der räumlichen Situation im 1. Obergeschoss sowie der Gastronomie im nahen Umfeld ist das Angebot eines preisgünstigen Mittagstischs nicht umsetzbar. Aufgrund der beschränkten personellen Situation ist zur Zeit eine Ausweitung der Öffnungszeiten nur über weitere Angebote mit Kooperationspartnern, der gezielten Anwerbung von Ehrenamtlichen bzw. dem Einsatz von Jugendlichen im Bundesfreiwilligendienst möglich.

Der Offene Treff ist in Aufbau, weitere Angebote folgen:

- Deuschtreff (Montag nachmittag, 14-tägig)
- Schachgruppe (Samstag, 10.30 - 12 Uhr, wöchentlich)
- Bürgerforum (1 x monatlich)
- Internationaler Frauenkreis
- Sprechstunde mit thematischen Schwerpunkten (Freitag 15 - 17 Uhr, 14-tägig)

Potential: Erweiterung des offenen Treffs auf 5-10 Angebote / Woche, thematische Schwerpunkte für Sprechstunden entwickeln (evt. mit externen Fachleuten oder Bufdis). Themen: Musizieren, Spielenachmittage, etc.

3.6. Angebote für die Generationen



Echte Mehrgenerationenprojekte in denen jung und alt miteinander gemeinsam Zeit verbringen sind nicht selbstverständlich. Sie brauchen Zeit um Berührungsängste zu überwinden. Die Ausweisung eines Bouleplatzes im Juni 2013 vor dem Haus der Bildung ist ein erster Schritt. Ein angeleitetes Bewegungsangebot in Kooperation mit dem Stadtseniorenrat und Sportvereinen in den Ackeranlagen ist angedacht.

Die Angebote im Mehrgenerationenhaus sollen kontinuierlich weiter ausgebaut werden. Im Frühjahr/Sommer 2013 werden angeboten:

- Mehrgenerationentheater (mit Freilichtspielen Schwäbisch Hall)
- Großeltern-Enkel-Kurse (Marionettenbau, Gedächtnistraining, Musizieren, etc.)
- Bouleturnier, Vorplatz Haus der Bildung (geplant für Sept. 2013)
- Öffentlicher Aufruf zu einer Fotoausstellung: Alltag der Generationen
- Ausstellung mit Rahmenprogramm "So wollen wir Wohnen" (mit Heller Wohnen)

Weitere Angebote in Kooperation mit der Musikschule sind vorgesehen.

Gemeinsame niederschwellige Begegnungsorte von Jung und Alt wären z. B. Bewegungsangebote auf öffentlichen Plätzen und die Umnutzung von reinen Spielplätzen als Orte mehrerer Generationen.

Patenschaften im schulischen Bereich sowie Betreuungs- und Beratungsangebote für Familien werden in Schwäbisch Hall bereits angeboten und müssen nicht vom Mehrgenerationenhaus abgedeckt werden.

Zielgruppenorientierte Angebote für Kinder und Jugendliche erfolgen von den städtischen Einrichtungen (Heimbacher Hof und offene Jugendarbeit). Hier sind keine ergänzenden Angebote angedacht.

Potential: Gemeinsames Angebot für die Generationen MGH, VHS, Musikschule, Einbindung der Werkstätten am Heimbacher Hof (Keramik- und Holzwerkstatt) für Großeltern-Enkel-Seminare

4. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Der Name Mehrgenerationenhaus ist durch das Aktionsprogramm festgeschrieben. Die 450 Häuser in Deutschland werben mit eigenem Logo, Website, Broschüren und Flyern. Dieses Corporate Design wird in allen Publikationen eingesetzt.

Die Wahrnehmung des Mehrgenerationenhauses Haus der Bildung in Schwäbisch Hall ist erschwert durch das Mehrgenerationenhaus Heller Wohnen. Dieses hat sich in der Stadt als Begriff für "Gemeinsames Wohnen von Jung und Alt" etabliert. Die beiden Mehrgenerationenhäuser in Schwäbisch Hall verwenden in ihren Aktionen folgende Begrifflichkeit: Mehrgenerationenhaus Heller Wohnen / Mehrgenerationenhaus Haus der Bildung. Die Häuser sind auf ihren Webseiten verlinkt. Ziel der Öffentlichkeitsarbeit muss sein, das Mehrgenerationenhaus Haus der Bildung als mehrgenerative Plattform mit den Themen Bildung, Freizeit, Sport, u.ä. als Marke zu etablieren. Hierzu reicht nicht nur die Herausgabe eines Programmhefts. Durch vielfältige Kooperationen können die Angebote einer breiteren Zielgruppe zugänglich gemacht werden.

Bisher wird wie folgt kommuniziert:

Internet, Plakate, Flyer: Auf der städtischen Homepage ist in der Rubrik Bildungsstadt/Haus der Bildung das Mehrgenerationenhaus mit allgemeinem Text, Programmheft und Kontaktdaten veröffentlicht. Events und Einzelaktionen werden mit Plakaten und Flyern separat beworben. Plakate können im Haus der Bildung, Stadtbücherei und städtischen Einrichtungen gehängt werden.

Programmheft: Zweimal jährlich erscheint das Programmheft des Mehrgenerationenhauses. Veröffentlicht sind eigene Veranstaltungen des Mehrgenerationenhauses sowie Angebote von Kooperationspartnern. Die Veröffentlichung erfolgt ca 3 Wochen nach dem VHS-Programm. Die Programmhefte werden an etwa 70 Senioreneinrichtungen im Einzugsgebiet verschickt.

Ankündigungen im Haller Tagblatt: Veranstaltungen werden mit redaktionellen Beiträgen beworben. Ziel ist eine regelmäßige Präsenz. d.h. eine Ankündigung bzw. ein Bericht pro Woche.

Präsentationen auf Messen (Kunstnacht, Feste, etc.): Die Präsenz des Mehrgenerationenhauses bei städtischen Events mit Präsentation ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Verankerung im Stadtgebiet. Bei Bewirtungen könnte z.B. ein Mehrgenerationencocktail verkauft werden,

Jahresberichte: Die Herausgabe eines Jahresberichts für politische Gremien und Partner ist vorgesehen.

Newsletter, Zeitung: Z.Z. besteht kein Bedarf für einen Newsletter bzw. eine Mehrgenerationenhauszeitung.

Potential: Werbung für mehrgenerative Angebote auf TV-Gerät in der Stadtbücherei (noch anzuschaffen)

5. Das Mehrgenerationenhaus im Überblick

Angebote und Kooperationen 2013

Alter & Pflege	Ehrenamt	Integration & Bildung	Haushaltsn. Dienstleist.	Offener Treff	Angebote für Generationen
Im Alter mobil	Ehrenamtsbörse	Sprachkurse (Koop. VHS)	Haushalt & Garten	Sprechstunde	Mehrgenerat. theater
Beratung Computer	Qualifizierung (geplant)	Deutschtreff	Pflege & Beistand	Themenveranstaltungen	Alltag der Generationen
Sport im Alter	MentorInnen Begleit/Qualif.	Kochen & Sprache	Transporte & Begleitung	Internat. Frauenkreis	Bouleturnier
Habe ich Oma geschenkt	Jede Woche ein Anruf	Elele	Nachbarschaftshilfe	Bürgerforum	Ausstellung Wohnformen
Patientenverfügung	Kinderbetr. Sen. (geplant)	Fahrkartenschulung	Qualifizierung (geplant)	Schachtreff	Marionettenbau
Rente mit 67	Handy für Senioren	Gedächtnistraining
Leben mit Demenz			
.....					

- MGH mit Kooperationspartnern
- Raumnutzung

Die Angebote werden kontinuierlich ergänzt.

Kooperationen:

- AliSha
- AWO
- Bildungsregion
- Bündnis für Familie
- Diakonie daheim
- Elele
- Freundeskreis Afrika e.V.
- Gänsbergcafe der AWO
- Haller Arbeit
- Katholische Sozialstation
- Kreissenorenrat
- Musikschule
- Pro Familia
- Sonnenhof
- Stadt Schwäbisch Hall
- Stadt seniorenrat
- Moscheeverein
- Volkshochschule

6. Meilensteine

Im Zielvereinbarungsgespräch (Feb. 2013) wurden nachfolgende Meilensteine definiert:

Vereinbarte Ziele	bis 2014
Etablierung Offener Treff	10 Angebote / Woche
Ausbau Programmangebot MGH, 2 Programmhefte p.a.	2 Veranstaltungen / Woche
Öffentliche Wahrnehmung MGH verstärken, Bericht / Veranstaltungshinweis H.T., Differenzierung MGH / Heller Wohnen, Sensibilisierung Thema Demografischer Wandel	1 pro Woche
Kooperationen ausbauen(hausintern, Stadtseniorenrat, extern)	X
Kooperation Stadtseniorenrat	1 Veranstaltung im Monat
Ehrenamtliche gewinnen, Ehrenamt in der Ausbildung	x
Einbindung Bufdis und Freiwilliger im Haus der Bildung, Verstärkung der Präsenz	x
Präsentationen im Öffentlichen Raum (Kunstnacht, Feste, Messen, etc.)	4 x p.a.
Teilname an landesweiten Moderationskreistreffen MGH	4 x p.a.
Aufbau Kooperation MGH und Jobcenter	x

Kontakt

Mehrgenerationenhaus Haus der Bildung

Martin Weis (Projektleitung)

Salinenstraße 6-10

74523 Schwäbisch Hall

Tel. 0791 / 970 66 50

Fax. 0791 / 970 66 29

mgh@schwaebischhall.de

www.schwaebischhall.de



Mehr
Generationen
Haus

www.mehrgenerationenhaus.de

Wo Menschen aller Generationen sich begegnen.



Alle 2. (H4)
menschen aller Generationen
für Jung und Alt.

Alle 2. (H4)
menschen aller Generationen für
Jung und Alt.

Alle 2. (H4)
menschen aller Generationen für
Jung und Alt.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION